



IDENTIFYING **TOP** PERFORMERS

TOP- ARBEITGEBER AUTOMOTIVE



2008
2009

Belgium | China | France | **Germany** | Italy | The Netherlands | South Africa | Spain | Switzerland | United Kingdom



TWT GmbH
Science & Innovation

*AT*KEARNEY





Fakten/Zahlen

Mitarbeiter	140
Standorte	Stuttgart, Friedrichshafen, München; Ioannina (Griechenland)
Umsatz/Bilanzsumme	keine Angaben
Fachrichtungen	Fahrzeug-, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Mathematik, Physik, Bau-, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften
Einstellungen 2008	20
Einstiegsgehalt	43.000 bis 48.000 Euro
internationale Einsätze	ja
Praktika	ja
Studienabschlussarbeiten	ja
Promotion	ja

Bewertung

Internationalität	★★★★★
Vergütung	★★★★☆
Work-Life-Balance	★★★★★
Entwicklungsmöglichkeiten	★★★★★
Unternehmenskultur	★★★★★
Jobsicherheit	★★★★★
Innovationsmanagement	★★★★★

Kontakt

TWT GmbH
 Science & Innovation
 Bernhäuser Straße 40-42
 73765 Neuhausen

Pamela Grüninger
 career@tw-t-gmbh.de
 Tel. +49(0)71 58/17 15 57
 www.tw-t-gmbh.de



IDENTIFYING TOP PERFORMERS





TWT GmbH Science & Innovation

TWT steht für die kreative, anwendungsorientierte Umsetzung wissenschaftlicher Expertise in technologisch anspruchsvolle Produkte und Services. Mehr als 140 Beschäftigte bringen Innovation und Dynamik in bestehende Entwicklungsprozesse von Kunden aus der Automobilindustrie und anderen Hightech-Branchen. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist die fachübergreifende Zusammenarbeit von Ingenieuren, Informatikern und Naturwissenschaftlern – so können Problemstellungen aus Industrie und Forschung ganzheitlich und unter Wahrung höchster Qualitätsstandards gelöst werden. Eigenverantwortliche Projektbearbeitung, Leistungsorientierung und Entwicklungspartnerschaft mit den großen Fahrzeugherstellern kennzeichnen die Arbeit von und mit TWT.

Innovativer Entwicklungspartner mit digitaler Kompetenz

Frank Beutenmüller hat einen klaren Karriereweg eingeschlagen: Der heute 41-Jährige hat bereits während seines Studiums des Maschinenwesens an der Universität Stuttgart seinen ersten Job als Werkstudent bei TWT übernommen. Rekrutiert wurde er vom Gründer und Firmeninhaber Dimitris Vartziotis, einem zweifachen Diplom-Ingenieur und ehe-



maligen IBM-Manager. Ins Berufsleben startete Beutenmüller als TWT-Entwicklungsingenieur. Heute ist er Prokurist des Unternehmens, leitet die Bereiche Business Development sowie Engineering & IT Projects und hat die Verantwortung für über 100 hoch qualifizierte Mitarbeiter. Innerhalb von zehn Jahren machte Beutenmüller große Karrieresprünge, und obwohl er nicht den Arbeitgeber gewechselt hat, kann er auf einen enormen Erfahrungsschatz zurückgreifen: „Ich habe in zahlreichen Projekten mit den unterschiedlichsten Firmen zusammengearbeitet. Dieser Einblick in andere Betriebe war sehr interessant. Dennoch war ich von Anfang an zu 100 Prozent von TWT überzeugt – hier wollte ich arbeiten.“ Und das gilt nicht nur für ihn: Das Unternehmen wurde 2007 als attraktivster Arbeitgeber ausgezeichnet, es belegte Platz eins in dem Ranking „Top Arbeitgeber Automotive 2007“.

Kunden profitieren von Forschungsprojekten

TWT Science & Innovation gilt in Fachkreisen als kreativer Ansprechpartner bei komplizierten Problemen. „Einfache Probleme können viele andere Firmen auch lösen. Echte Hürden nehmen nicht alle, deshalb ist der Wettbewerb in unserem Segment nicht so groß“, erklärt der Prokurist. Im Entwicklungsumfeld von Automobilherstellern wie zum Beispiel Daimler oder Porsche ist das Unternehmen gut bekannt. Beide Firmen sind Kunden von TWT, für beide werden Entwicklungsprojekte durchgeführt und zugehörige Prozesse optimiert.

*„Unsere Unternehmenskultur ist stark innovationsorientiert. Wir stellen höchste Anforderungen hinsichtlich Technologiekompetenz und Qualität.“
Frank Beutenmüller, Prokurist*

Die Wettbewerbskraft seiner Kunden stärkt TWT zudem durch das kontinuierliche Engagement in internationalen Forschungsvorhaben. Derzeit ist das Unternehmen in sieben Projekte der Europäischen Union eingebunden; von der Mitarbeit bis zum Management reicht dabei die Spanne. Zwei der europäischen Forschungsprojekte fokussieren die Sicherheit im Straßenverkehr durch „car to car“ und „car to infrastructure communication“. Hier werden neuartige Multi-Sensor-Systeme, Decision-Support-Technologien sowie die nächste Generation selbstadaptiver, portabler Fahrerassistenzsysteme entwickelt. In einem weiteren Projekt erarbeiten TWT-Mitarbeiter innovative technologische Standards für die verteilte Co-Simulation von Steuergeräten im Automobil.

„Wir sind technologisch an der Spitze der Entwicklung. Davon profitieren natürlich auch unsere Kunden“, meint Beutenmüller. Dieses Merkmal prägte die Marktposition und das Arbeitgeberimage von TWT. „Unsere Unternehmenskultur ist stark innovationsorientiert. Wir stellen höchste Anforderungen hinsichtlich Technologiekompetenz und Qualität“,

IDENTIFYING **TOP** PERFORMERS





ergänzt er. Dementsprechend herrscht eine ausgeprägte Leistungsorientierung, die sich auch in der Unternehmensleitlinie „hundertprozentige Fehlerfreiheit ist unser Anspruch“ widerspiegelt.

Firmenschlüssel schafft Freiraum

„Wir haben viel Arbeit, und das ist gut so“, meint Pamela Grüninger. Nichts sei der Kreativität abträglicher als Langeweile, findet die Personalreferentin. TWT-Mitarbeiter haben eine 40-Stunden-Woche, sehr flexible Arbeitszeiten und Gleitzeit. Ein Kollege Grüningers sagte einmal im Gespräch mit ihr: „Mein Büroschlüssel ist Gold wert. Er verschafft mir den zeitlichen Freiraum, den ich brauche, um Privatleben und Beruf unter einen Hut zu bekommen.“

Der Firmenschlüssel öffnet die Tür zu großen, hell und freundlich eingerichteten Büroräumen. Pflanzen schaffen eine angenehme Atmosphäre. Am Empfang steht ein Obstkorb bereit; der Fitnessraum im Obergeschoss ist jederzeit zur Benutzung geöffnet. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei knapp 33 Jahren. Das Betriebsklima ist freundlich: „Wir haben flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege. Ellenbogenmentalität werden Sie bei uns nicht finden“, beschreibt Grüninger den Umgang miteinander. Teamarbeit und Individualität würden im Unternehmen gleichermaßen großgeschrieben, so die Personalreferentin.



„Ob unsere Leute zufrieden sind, frage ich jeden Einzelnen im Mitarbeitergespräch“, erzählt Grüninger von ihrem Aufgabenbereich. Im Durchschnitt geben die TWTler ihrem Arbeitgeber eine 1,7 nach dem Schulnotenprinzip. Zu diesem Ergebnis tragen verschiedene Maßnahmen bei. Die Beschäftigten treffen sich – sowohl fachgebietsintern als auch bereichsübergreifend – zu verschiedensten Aktivitäten: vom Brunch über Bowling bis zum Stadtmarathon reicht das Spektrum. Das fördert und festigt die Gemeinschaft.

Fachübergreifende Zusammenarbeit

„Wir brauchen Leute, die etwas bewegen wollen“, beschreibt Grüninger den Typ Mensch, der bei TWT glücklich werden kann. Gearbeitet wird im Team, deshalb passen Eigenbrötler nicht zum Unternehmen. Die Beschäftigten sollten Dynamik besitzen und über ihren sprichwörtlichen Tellerrand hinausblicken. Gesucht werden Akademiker unterschiedlichster Fachrichtungen, weil in nahezu allen Projekten interdisziplinär gearbeitet wird. Ingenieure, Informatiker, Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler haben gute Einstellungs-Chancen.

„Die Anfangsphase ist geprägt von neuen Eindrücken und Herausforderungen. Deshalb nehmen wir uns zu Beginn für jeden Einzelnen besonders viel Zeit.“

Pamela Grüninger, Personalreferentin

Das Einstiegsgehalt liegt je nach Qualifikation und praktischer Erfahrung zwischen 43.000 und 48.000 Euro jährlich. Für die betriebliche Altersvorsorge können die Beschäftigten alle Möglichkeiten nutzen, die zurzeit auf dem Markt angeboten werden. Durch Prämienprogramme für Projektinitiativen, Vorträge und Innovationswettbewerbe besteht zusätzlich die Möglichkeit, das Gehalt zu steigern.

Der Einstieg bei TWT erfolgt immer direkt. Jeder Neue erhält einen individuellen Einarbeitungsplan und einen Coach, der ihm zur Seite steht. Die Betreuung ist sehr intensiv, auch seitens der Personalabteilung. „Die Anfangsphase ist geprägt von neuen Eindrücken und Herausforderungen. Deshalb nehmen wir uns zu Beginn für jeden Einzelnen besonders viel Zeit“, betont Grüninger. Nach drei Monaten findet das sogenannte 100-Tage-Gespräch statt. Hier wird eine erste gegenseitige Bewertung abgegeben. Wird spezifischer Entwicklungsbedarf aufgedeckt, kann der Mitarbeiter durch individuelle Maßnahmen wie fachliche Schulungen oder Persönlichkeitstrainings gezielt gefördert werden. Nach weiteren drei Monaten wird mit dem Probezeitgespräch die Phase der Einarbeitung beendet. Dann folgen jährlich Mitarbeitergespräche. Zudem setzen sich der Beschäftigte und der zuständige Personalbetreuer regelmäßig gemeinsam an einen Tisch, um über Themen wie Gehalt und

IDENTIFYING **TOP** PERFORMERS



Karriereschritte zu sprechen. In allen diesen Treffen sowie anhand der Projekte werden die Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt.

Führungspositionen werden intern besetzt

„Die Aufstiegschancen sind sehr gut. Das bedingt bereits unsere Unternehmensstruktur“, sagt Grüninger. Sämtliche Führungspositionen werden aus den eigenen Reihen besetzt. Es besteht die Möglichkeit, sich zum Fachspezialisten, Projektleiter, Consultant oder zur Führungskraft zu qualifizieren. Die Personalentwicklungsprogramme lassen sich sehr individuell gestalten und können aus Seminaren oder persönlichem Coaching bestehen. Auslandseinsätze sind zwar nicht die Regel, aber möglich.

*„Wir haben flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege. Ellenbogenmentalität werden Sie bei uns nicht finden.“
Pamela Grüninger, Personalreferentin*

Ein Beispiel dafür ist Dr. Joachim Wipper. Der promovierte Mathematiker mit Nebenfach Informatik ist seit Oktober 2006 bei TWT beschäftigt. Zu den Aufgaben des 38-Jährigen zählen die Entwicklung von maßgeschneiderten Software-Lösungen sowie technische Simulationen, IT-Beratung und Forschung. Derzeit erarbeitet er gemeinsam mit Kollegen ein Simulationssystem für Bremsanlagen von Nutzfahrzeugen. In einem anderen Projekt geht es um Konzept- und Software-Entwicklung im Rahmen der Fahrkomfortanalyse von Pkws.



Hier ist Wipper der TWT-seitige Projektleiter. Zu seinem Team gehören zwei Informatiker, ein Physiker und ein Mathematiker; vom Kunden, der Daimler AG, sind mehrere Ingenieure unterschiedlicher Fachrichtungen sowie ein Mathematiker beteiligt.

„Mit unserer Arbeit helfen wir dem Kunden, seine Prozesse in der digitalen Produktentwicklung zu beschleunigen“, beschreibt er das Ziel. Höchste Qualität zu niedrigen Produktionskosten, das sind die ausschlaggebenden Gründe dafür, warum immer häufiger am Computer simuliert wird. „Die Kunden kommen zu uns, weil wir viel Engineering-Erfahrung in Simulationsdisziplinen haben und gleichzeitig eine hohe IT-Expertise für die Aufgabenlösung einbringen“, sagt Wipper. Parallel dazu entwickelt er Verfahren zur Optimierung von Rechengittern, wie sie zum Beispiel bei Finite-Elemente-Methoden Verwendung finden. Damit verbunden ist die Forschung an einem mathematischen Grundlagenthema. Das Projekt ist am TWT-Standort Ioannina im Nordwesten Griechenlands angesiedelt, entsprechend hat Wipper dort ein Projektbüro.

„Mit unserer Arbeit helfen wir dem Kunden, seine Prozesse in der digitalen Produktentwicklung zu beschleunigen.“

Dr. Joachim Wipper, Software-Entwickler

Was für Griechenland gilt, trifft seiner Aussage nach auch für die drei deutschen Standorte Stuttgart, Friedrichshafen und München zu: „Das Teamklima ist sehr gut, die Kollegen sind nett, wir helfen uns gegenseitig, und alle werden in ihrer Arbeit von der Technikbegeisterung geleitet.“ Dass das Leistungsniveau hoch ist, daran lässt Wipper keinen Zweifel. „Die Kollegen aus dem Business Development sind äußerst erfolgreich bei der Akquise neuer anspruchsvoller Projekte“, lautet seine Erklärung.

Arbeitsplatzsicherheit hat einen hohen Stellenwert

Seit der Gründung von TWT im Jahr 1986 wächst das Unternehmen kontinuierlich und stabil, sowohl beim Umsatz als auch personell. Die Mitarbeiterzahl ist 2007 im Vergleich zum Vorjahr um zehn Prozent gestiegen. Ebenso viele neue Kollegen sollen auch in diesem sowie im nächsten Jahr dazukommen. „Wir sorgen für ein ausgeglichenes Verhältnis von Arbeitsvolumen und Mitarbeiterkapazität“, begründet Prokurist Beutenmüller das gesunde Wachstum, die Sicherheit der Arbeitsplätze besitze einen hohen Stellenwert.

Beutenmüller geht davon aus, dass die Nachfrage nach Produkten und Services der TWT weiterhin gut bleiben wird. Er begründet das mit dem Trend bei den Automobilherstellern, umfassende Aufgabenpakete an hoch qualifizierte Entwicklungspartner auszulagern, sowie mit der hohen Qualifikation der TWT-Mitarbeiter. Nach Prognosen von Marktforschern

IDENTIFYING **TOP** PERFORMERS



wird der Wertschöpfungsanteil an einem Automobil im Jahr 2015 zu 77 Prozent von Zulieferern inklusive Dienstleistern erbracht werden. 2003 lag er bei 65 Prozent. Hier kommt TWT zugute, dass das Unternehmen Gesamtfahrzeugkompetenz besitzt und deshalb in allen Bereichen der digitalen Produktentstehung verantwortlich Kundenprojekte übernehmen kann.

Dass TWT das richtig gut macht, belegt ein Ranking der Daimler AG, in dem regelmäßig etablierte Entwicklungspartner hinsichtlich zentraler Kriterien wie Qualität, Innovation, Kosten und Management bewertet werden. In den vergangenen drei Jahren wurde TWT jeweils mit der Note 1,7 bewertet; das Unternehmen positioniert sich damit unter den Top-3-Entwicklungspartnern des OEMs. „Wir erzielen diese ausgezeichneten Ergebnisse, weil wir ein konsequentes Qualitäts- und Innovationsmanagement betreiben und weil unsere Mitarbeiter neue Technologien und Methoden erfolgreich in die Praxis umsetzen“, sagt Beutenmüller.



TOP- ARBEITGEBER AUTOMOTIVE



Belgium | China | France | **Germany** | Italy | The Netherlands | South Africa | Spain | Switzerland | United Kingdom